

# Digitalisierte Ego-Dokumente als Quellen für die historische Forschung

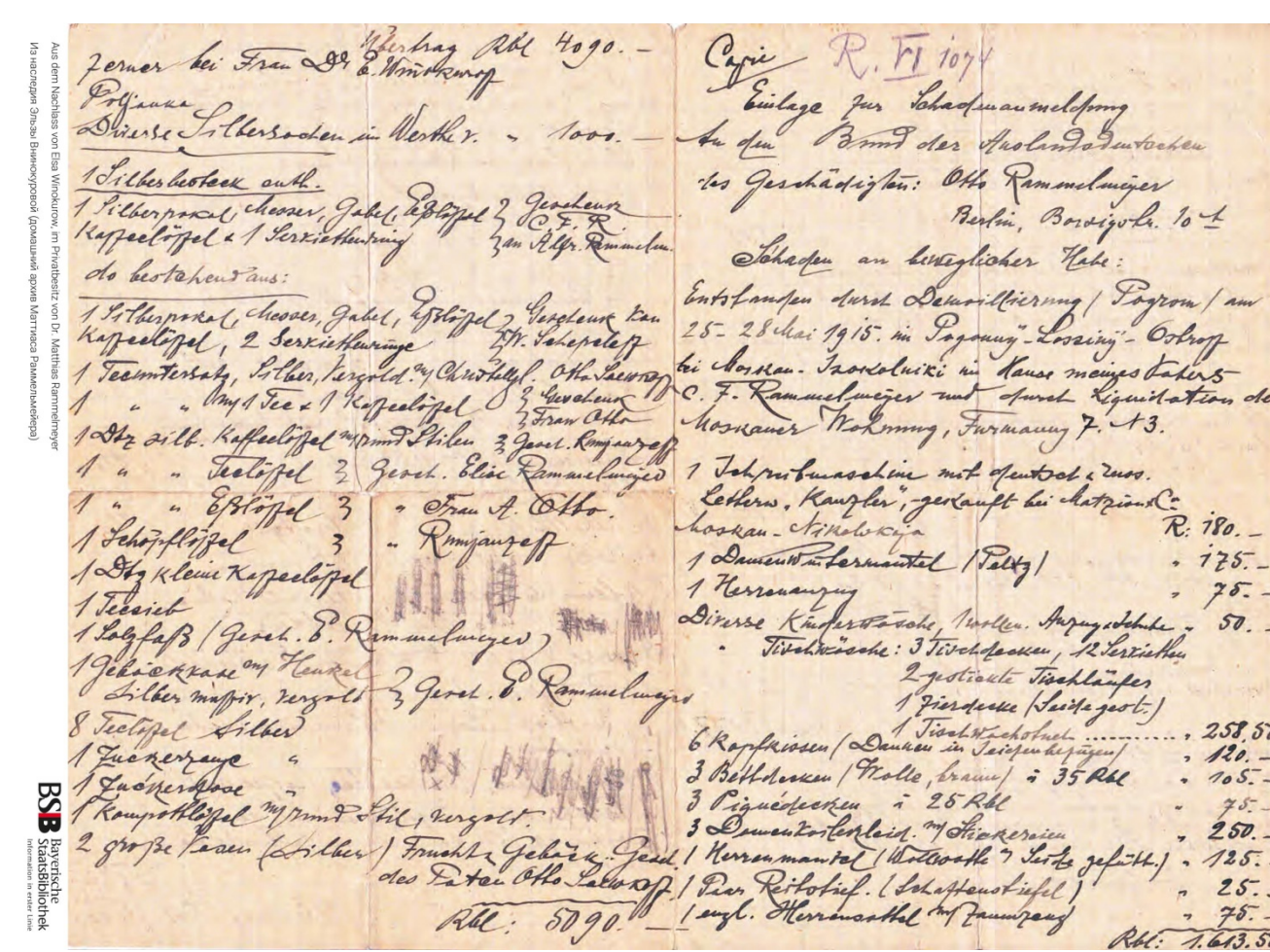
## Was sind Ego-Dokumente?

Ego-Dokumente geben Auskunft über die Selbstwahrnehmung und Darstellung historischer Subjekte in ihrem Umfeld. Sie können einen autobiographischen Charakter haben, wie bspw. autobiographien, Tagebücher, Kalender, Briefe, Postkarten oder Fotografien.

Sie können aber auch im amtlichen Kontext entstanden sein und über das betroffene Individuum informieren, wie bspw. Verhörprotokolle, Zeugenbefragungen, Personal- und Gerichtsakten oder Urkunden.



Fotoalbum des deutschen Soldaten Helmuth Schröder aus seiner Zeit im Kriegsgefangenenlager „Krasnaja rečka“ im Fernen Osten Russlands 1914-1920: [bsb.bayern/album](http://bsb.bayern/album)



Auflistung von Eigentumschäden des deutsch-russischen Kaufmanns Otto Rammelmeyers im Zuge des anti-deutschen Pogroms in Moskau 1915: [bsb.bayern/liste](http://bsb.bayern/liste)

## Publizieren von Ego-Dokumenten

### 1 IDENTIFIZIEREN

Gemeinsam mit ihren Besitzer\*innen identifiziert der FID jene Ego-Dokumente, bei welchen eine Veröffentlichung sinnvoll und machbar ist. Hauptkriterien sind der Wert für die Forschung sowie die Aussicht, Rechtsfragen klären zu können.

### 3 DIGITALISIEREN

Die Materialien werden an der BSB digitalisiert, auch Sonderformate wie Dias, Fotoalben oder Künstlerbücher können berücksichtigt werden. Soweit technisch möglich erfolgt eine OCR-Bearbeitung zwecks Volltextdurchsuchbarkeit.

### 5 VERÖFFENTLICHEN

Die Ego-Dokumente werden unter [ego-dokumente.osmikon.de](http://ego-dokumente.osmikon.de) im Open Access veröffentlicht. Alle Digitalisate sind zwecks dauerhafter Zitierbarkeit mit Permalinks versehen, born digital-Materialien erhalten zusätzlich DOIs.

### 2 RECHTE KLÄREN

Unter anderem müssen Urheber- und Persönlichkeitsrechte geklärt werden, sodass die Materialien im Sinne des Open Access frei zugänglich gemacht werden können.

### 4 ERSCHLIESSEN

Die Ego-Dokumente werden an der BSB katalogisiert und beschlagwortet. Dadurch sind die Materialien im Forschungsportal osmikon und dem BSB-OPAC recherchierbar. Die Metadaten können von anderen Bibliotheken in ihre Rechercheinstrumente übernommen werden.

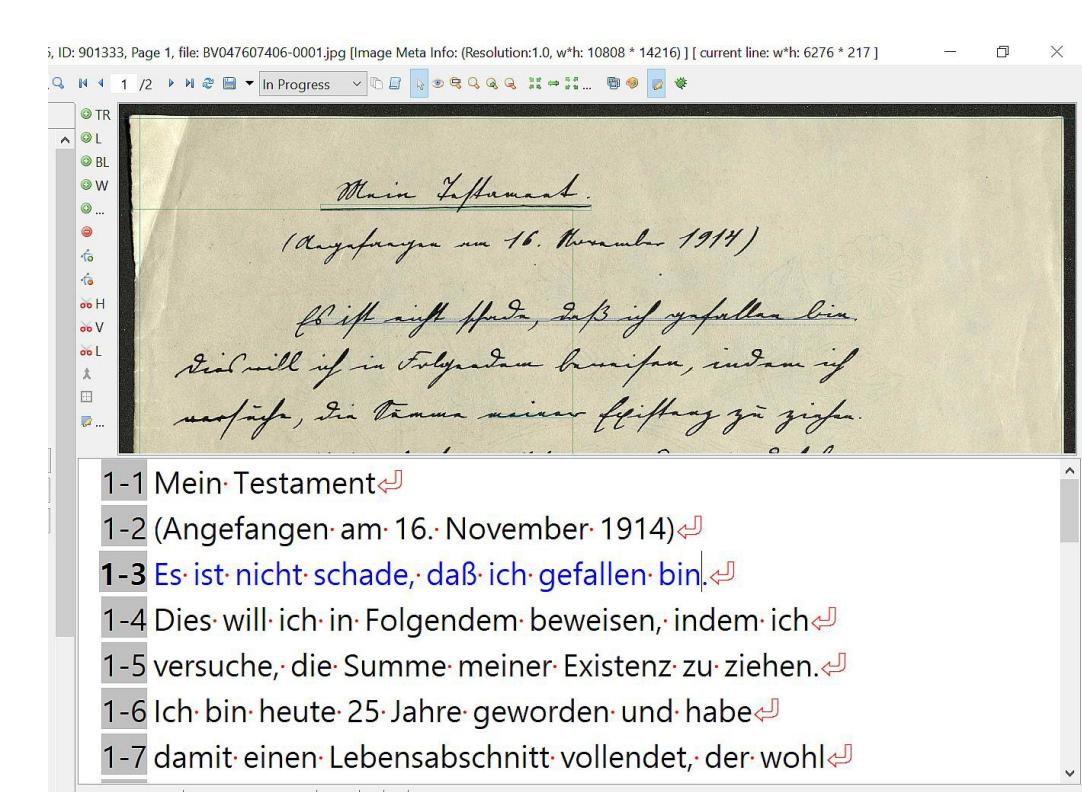
## Forschung und Lehre

Ego-Dokumente sind Ausgangspunkt für spannende Forschungsprojekte. Ein Projektkurs an der LMU München erarbeitete im Wintersemester 2020/2021 auf Grundlage des Nachlasses der Familie Rammelmeyer die Online-Ausstellung mit dem Titel „Elsa Winokurow – Studentin, Migrantin, Ärztin. Ein bemerkenswertes Leben um die Jahrhundertwende“: [elsa-winokurow-esg.de/](http://elsa-winokurow-esg.de/).



## Ausblick

Aufbauend auf den entwickelten Workflows sollen 2022-2024 in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Privatpersonen weitere Ego-Dokumente digitalisiert und bereitgestellt werden. Geplant ist zudem eine automatische Texterkennung (inkl. keyword-spotting) bei Digitalisaten von handschriftlich – teilweise in nicht-lateinischer Schrift – verfassten Ego-Dokumenten mit der Software Transkribus.



**Transkribus**